



Hauszeitung des Samariterstift Gärtringen



„Blumen sind die schönen Worte und Hieroglyphen der Natur,
mit denen sie uns andeutet, wie lieb sie uns hat.“

(Johann Wolfgang von Goethe 1749 - 1832 - Foto: U.Epple)

Vorwort des Hausleiters	3
Neues aus dem Haus	
Bewohnersommerfest	4
Sparziengang durch die Veranstaltungen	6
Spendenübergabe aus Maifest/ Edeka Weinle	8
Rolliausfahrt die Zweite	9
Umbau der Küche im Samariterstift	10
Dankeschöntag für Ehrenamtliche	12
Wie sehen eigentlich Engel aus	13
Unsere 2 „Koch Zimmer...“	14
Wir gratulieren	16
Schmunzelseite / Aus dem Leben / „Hausgeflüster“	
„Vo Ällem Äbbes“	17
„Äbbes zom schmunzla“	18
„Hausgeflüster“	19
Geschichten / Was treibt die Welt um	
In unserem Garten ... der Lein!	20
Aufgestöbert: Trauben die ess ich gern	21
Wir gedenken unserer Verstorbenen	22
Termine	
Gottesdienste, Aktivierung, Seniorengymnastik, Strickkreis	23
Impressum	24

DANKE -  **Weinle**  sponsert diese Ausgabe
herzlich ♥ frisch ♥ nah

Vorwort

Ein Geizhals versteckte sein Gold unter einem Baum in seinem Garten. Jede Woche grub er es aus und betrachtete es stundenlang. Eines Tages fand ein Dieb das Geld und verschwand damit. Als der Geizhals das nächste Mal seinen Schatz betrachten wollte, fand er nur noch ein leeres Loch.

Der Mann begann vor Kummer laut zu heulen, sodass seine Nachbarn zusammenliefen um zu sehen, was los war. Als sie erfuhren, was passiert war, fragte einer von ihnen: „Hast du das Gold zu etwas gebraucht?“ „Nein“, sagte der Geizhals, „ich habe es nur jede Woche angesehen.“ „In diesem Fall, sagte der Nachbar, „kannst du doch genauso gut jede Woche herkommen und das Loch betrachten“. (nach Anthony de Mello)



Liebe Leser*innen,

kennen Sie auch Menschen, die ihren Schatz nicht verstecken, sondern andere teilhaben lassen? Und dabei meine ich nicht Geld oder Vermögen, sondern die Schätze, die wir in uns tragen, die uns stark oder fröhlich, menschenfreundlich oder zugewandt, offen und ehrlich machen, oder auch neugierig auf das, was das Leben zu bieten hat. Halbvoll und nicht halbleer, Hoffnung und Kraft und nicht Zweifel und Resignation.

Es ist anregend und ansteckend, mit solchen Hoffnungsträger*innen und Optimist*innen unterwegs zu sein. Manchmal auch nervig, wenn die eigene Situation anstrengend und erschöpfend ist, und der Perspektivwechsel von halbleer zu halbvoll nicht gelingen will.

Was sind eigentlich meine eigenen Schätze, und lasse ich andere daran teilhaben, oder sind sie tief vergraben?

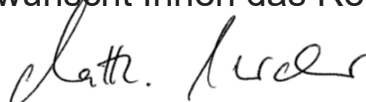
Beim Gang durch das Samariterstift hat man gerade auch manchmal den Eindruck in ein leeres Loch zu schauen. Viel Halbfertiges, wieder Dreck und Lärm, Bauwände, und das nach fast 2 Jahren Umbau.

Doch bei genauerem Hinsehen erkennt man das neue Gesicht des Samariterstifts. Nachdem alle Bewohner*innenzimmer nun renoviert sind, hält Licht und Farbe zunehmend Einzug in die Flure und Gänge.

Es wird schön, das runderneuerte Samariterstift, und wir werden uns wohl und behaglich fühlen. Das haben wir uns alle auch verdient.

Was uns in den letzten Wochen im Samariterstift bewegt, beschäftigt und Freude bereitet hat, lesen Sie auf den nächsten Seiten.

Viel Freude beim Schmökern wünscht Ihnen das Redaktionsteam und



Matthias Kircher, Hausleiter
des Samariterstifts Gärtringen

Sommer Sonne Gute Laune - Bewohnersommerfest

Am 20. Juni feierten wir das Sommerfest für die Bewohner*innen in unserem Obstgarten. Bei schönem Wetter, guter Musik und Bewirtung war es ein gelungener Nachmittag.

Das Duo „Alb Quetscher“ war mal wieder da, um musikalisch den Nachmittag zu verschönern



Die Bewohner*innen schwelgten in Erinnerungen und klatschten und waren begeistert bei der Sache.



Das Tanzbein wurde auch geschwungen um zu zeigen „geht doch noch“!

Sommer Sonne Gute Laune - Bewohnersommerfest (Forts.)

Die Mitarbeiter*innen waren fleißig dabei Getränke zu verteilen und ein schattiges Plätzchen für jeden zu suchen, da es das Wetter wieder besonders gut mit uns meinte.



Nach dem leckeren Essen sorgten die Mitarbeiterinnen der Betreuung noch für den Abendabschluss und für so machen Schmunzler bei Ihren Geschichten. Den Bewohner*innen hat es wieder sehr gut gefallen, was die Mitarbeiter*innen anspricht auch beim nächsten Fest wieder ihr Bestes zu geben.



Autorin: Jana Kowalik

Ein kleiner Spaziergang durch die Veranstaltungen der letzten Wochen



Das Dialog Theater
am 14.Juni mit einer
Zeitreise.
Witzig und
verblüffend! Die
Bilder zeigen es!

Ein kleiner Spaziergang durch die Veranstaltungen der letzten Wochen (forts.)



Unsere Bewohner*innen am 31.Mai:

Bei schönem Wetter genießen alle die Stimmung im Garten mit einem kühlen Getränk und guter Unterhaltung...

Flotte Musike gab es auch am 30.Mai. Alle waren eingeladen mitzusingen und zu schunkeln!

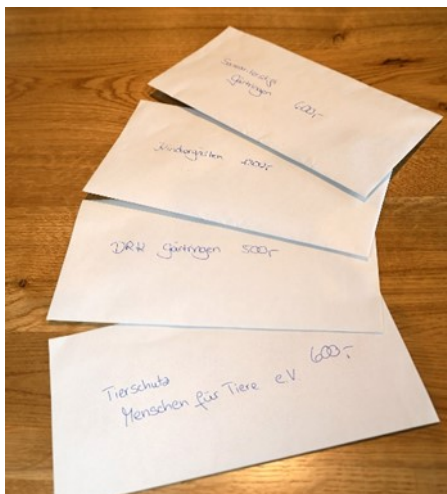
Gesammelt von Jana Kowalik

Spendenübergabe aus Maifest – Edeka Weinle Gärtringen

Nach drei Jahren Pause konnte dieses Jahr endlich wieder das allseits beliebte Maifest auf dem Parkplatz des Gärtringer Edekamarktes stattfinden. Bis zum Regeneinbruch gegen 15:30 Uhr verweilten zahlreiche Besucher bei Burger, roter Wurst und



erfrischenden Getränken. Ein umfassendes Familienprogramm von Hüpfburg bis Entenangeln rundeten das Fest ab. Sogar das VFB-Maskottchen Fritzle war zu Besuch! Wie in jedem Jahr nutzt Familie Weinle diese Veranstaltung und spendet einen Teil des Erlöses, so auch diesmal.



Aus dem Verkauf hausgebackener Kuchen konnten an Bürgermeister Thomas Riesch 1200€ für die Kindergärten von Gärtringen übergeben werden. Aus der Tombola, die Karl Paul durchgeführt hatte, konnten jeweils 600€ für das Samariterstift Gärtringen (Matthias Kircher) und den Tierschutzverein Menschen für Tiere e.V. (Susanne Schneider) übergeben werden.

Weitere 500€ übergab Familie Weinle dem

DRK Gärtringen (Bernd Gally). Das DRK hatte während der gesamten Veranstaltung einen Sanitätsdienst gestellt und bot unter anderem Einblicke in einen Krankenwagen an.

Herzlichen Dank an Firma Edeka-Weinle mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und an alle vielen weiteren Freiwilligen, die dies ermöglicht haben!

Text: Redaktion

Rolliausfahrt die Zweite!

Ende Juni starteten wir einen erneuten Versuch einer gemeinsamen Ausfahrt... Nachdem es Mitte Mai geregnet hatte und wir nach kurzem „Luftschnuppern“ im Hölderlinsaal gelandet waren, kam dann diese unglaubliche Hitze, welche genauso schwierig ist für Schieber und Geschobene.

Am 27. Juni konnten die Rollis mit ihren vielen treuen Schieberinnen und Schiebern wieder starten. Vom Samariterstift aus ging es in den Gärtringer Süden zum „Wall“. Hier konnten wir auch zwischen einigen schönen Schattenbäumen eine gemütliche Trinkpause einlegen.



Danach ging es nach Osten, Richtung Bahnlinie, durch die südlichen Wohnbezirke und dann über die Daimlerstraße, die Grabenstraße und den Seltenbachweg zurück ins Stift. Ein richtiger Sommerausflug!



Im Haus brachten wir alle Bewohner zurück in die Wohngruppen und ließen es gemütlich ausklingen.

Herzlichen Dank allen, die bei der Vorbereitung und Durchführung geholfen haben!

Autoren: M & M Baisch

Umbau der Küche im Samariterstift Gärtringen



Im Zusammenhang mit dem Umbau des ganzen Hauses bekam auch die Küche eine „Verjüngungskur“ in Form von neuen modernen Geräten verpasst.



Hier schöpfen unsere fleißigen Küchenmitarbeiterinnen das Mittagessen für „Essen auf Rädern“. Bei dieser Arbeit ist Ablenkung nicht sehr gern gesehen, da im Akkord täglich über 100 Essen in kurzer Zeit für den Transport fertiggemacht werden müssen. Und jede Ablenkung, das weiß jeder aus eigener Erfahrung, stört den Arbeitsfluss und die Konzentration.

Im großen Kessel köchelt schon die Gemüsesuppe für heute vor sich hin. Schade dass es noch keine Geruchsbilder gibt!



Umbau der Küche im Samariterstift Gärtringen (Forts.)



Der neue Kombidämpfer ist auch in Betrieb und zeigt den Mitarbeiter*innen, wie weit das Essen schon gekocht ist, ohne dass das Gerät ständig geöffnet werden muss.

Die eigenen Kuchen aus der Küche sind eine große Attraktion. Diese werden täglich frisch für die Bewohner*innen, für das Cafe oder für Veranstaltungen im Haus selbst hergestellt. Glaubt man unseren Bewohner*innen ist Kaffee und Kuchen die wichtigste Mahlzeit am Tag...



Das Küchenteam ist jeden Tag bestrebt, für die Bewohner*innen beste Essenqualität abzuliefern. Dabei wird auf eine saisonale Gerichte-Auswahl und auf die Wünsche unserer Essensgäste sehr viel Wert gelegt. Wem es auch mal nicht schmeckt, darf dies gern äußern. Dies spornt das Küchenteam erst richtig an, es auch diesem „Gourmet“ in Zukunft recht zu machen.

Bon Appetit!

Autorin: Jana Kowalik

Dankeschöntag für Ehrenamtliche

Am 12. Mai durften interessierte Ehrenamtliche wieder mit dem Bus zum Dankeschöntag fahren um sich ein wenig verwöhnen zu lassen.

In Plochingen gab es diesmal das „Verwöhnprogramm“: Lieder, einen geistlichen Impuls, leckeres Essen und ein tolles Theaterstück.



Das Theater Lindenhof mit Wolfram Karrer und Gerd Plankenhorn hatte unglaubliche Einfälle rund um Kochen und Essen: „Gaisburger Marsch“.

Frank Wößner dankte ganz herzlich allen Anwesenden für deren großes Engagement, ohne das die Pflegeheime um vieles farbloser wären.

Autorin: F. Porten



Wie sehen eigentlich Engel aus?

Vor allem trifft man sie unvermittelt. Die Engel. Obwohl man doch oft hofft, dass sie einen begleiten und beschützen... Und plötzlich spürt man - das muss ein Engel sein!

So ging es mir als ich auf dem Heimweg von der Arbeit war. Ich fahre dabei regelmäßig mit der Bahn. In Böblingen steige ich um und gehe durch die Unterführung. Meist ist es hektisch, denn heutzutage sind die Bahnen ja leider oft verspätet. Also muss man sich beeilen. Treppab, treppauf, nicht stolpern, nicht mit jemandem zusammenstoßen. Tasche nicht fallen lassen. Dann kreuzen viele andere Menschen den Weg, wollen woanders hin. Man muss gut aufpassen!

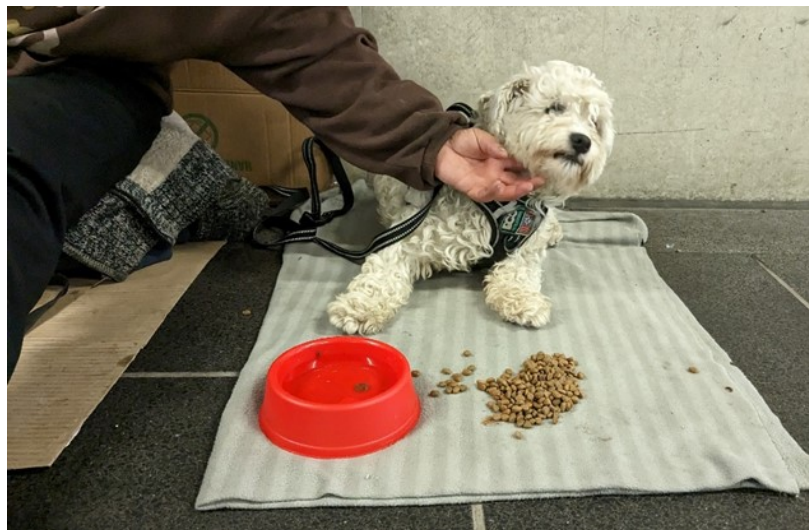
Oft sind in der Unterführung Musiker, die für ein bisschen Geld singen oder Akkordeon spielen. Manchmal auch bettelnde Menschen, oft mit „fremdem Aussehen“. Einige richten sich ein richtiges Lager ein: Pappe und Decken, denn es ist manchmal ziemlich kalt dort im Dunkeln. Vertrauenserweckend sieht es nie aus. Ziemlich traurig sieht es aus!

Und dann laufe ich dort, schon gewohnt, wegzusehen, nur auf mein Ziel zu achten. Da kommt mir ein Mädchen mit dem Fahrrad entgegen. Nanu? Will sie wohl die Treppe hochfahren? Wo will sie hin? Sie bremst beim bettelnden Häufchen Elend mit Hund und legt das Kinderfahrrad einfach auf den Boden.

Ich stutze. Sie läuft hin zu dem Menschen, legt ein wenig Taschengeld zu seinen Münzen.

Dann kniet sie zu ihm und dem Hund und streichelt seinen Hund.

Bewegt und aufgewühlt setze ich den Heimweg fort. Dieses kleine Kind zeigt uns Erwachsenen, wie Barmherzigkeit funktionieren kann.



Autorin: F. Porten

Unsere 2 „Koch-Zimmer“...

Im Erdgeschoss neben dem Eingang des befinden sich 2 Zimmer mit Namen: Das **Gertrud Koch- und das Alice Koch- Zimmer**. Weshalb haben diese Zimmer besondere Namen?

Die Älteren von uns kennen alle noch das Kaufhaus Röder. Familie Röder hatte das Kaufhaus von Familie Koch übernommen. Die Familie Koch kam einst von Stuttgart nach Gärtringen (Herr Koch hatte seine Wurzeln in Gärtringen) und übernahm das Kaufhaus zuvor von einer Familie Leuschner.

Familie Koch hatte 5 Töchter, von denen keine die Nachfolge als Ladenbesitzerin antreten wollte. Die Älteste heiratete einen Gärtringer Bauernsohn (Zinser), der in Hohenheim Landwirtschaft



studierte und sie kauften dann auf dem Härtsfeld bei Neresheim einen Hof, der noch in Familienbesitz ist. Der Älteste der 6 Zinserenkel bzw. dessen Sohn bewirtschaftet den Hof noch.

Die 2. Tochter verheiratete sich nach Tübingen und blieb kinderlos. Die 3. Tochter verheiratete sich nach Stuttgart, schied nach einer unglücklichen Ehe mit ihrem 6-jährigen Sohn aus dem Leben.

Nach dieser schrecklichen Tragödie beschlossen die 2 jüngeren Schwestern Gertrud (1901) und Alice (1904) nicht zu heiraten. Gertrud lernte den Beruf der Krankenschwester und arbeitete als Stationsschwester in einem Rote-Kreuz-Krankenhaus. Alice machte eine kaufmännische Ausbildung und war bis zu ihrer Pensionierung Sekretärin des Oberamtsarztes beim Gesundheitsamt in Böblingen.

Die Eltern Koch hatten sich hinter dem Kaufhaus mehrere Grundstücke erworben und einen großen Obstgarten angelegt und mitten hinein ein Einfamilienhaus gebaut fürs Alter. Auf diesem Grundstück steht heute zum größten Teil das Samariterstift.

Unsere 2 „Koch-Zimmer“... (Forts.)

Gertrud Koch musste während des 2. Weltkriegs in ein Lazarett nach Charkow (Ukraine) und einen Kieferchirurgen unterstützen, d.h. die zerschossenen jungen Gesichter zusammenflicken. Manchmal sagte sie, wenn ich morgens nach den beiden alten Frauen schaute: „Oh Frau Bühler, heute Nacht war ich wieder in Charkow, es war schrecklich!“

Zu dem Kaufhaus gehörte eine große Scheuer, da kamen von Zeit zu Zeit jüdische Viehhändler aus Baisingen und die Bauern konnten sich eine Kuh erwerben. Mit dieser Familie hatte die Familie Koch ein gutes Verhältnis. Die Mutter Koch mahnte den Händler, doch das Land zu verlassen. Beim Abschied richtete und übergab Gertrud am Bahnsteig Herrn Wolff noch einen Blumenstrauß. Wie erstaunt war sie, als sie in Charkow „vorreiten“ musste, sie sei eine Judenfreundin, sie habe einen Strauß am Bahnhof Gärtringen einem Juden überreicht. Eine ständige Angst begleitete sie.



Die Erben von Kochs spendeten einen namhaften Betrag zum Bau des Samariterstifts und machten zur Auflage, dass die Namen der beiden Schwestern in Erinnerung bleiben, deshalb das Gertrud Koch- und das Alice Koch- Zimmer im Erdgeschoss.

Autorin: Sieglinde Bühler

**Wir wünschen allen unseren Geburtstagsjubilaren*innen
viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen.**



Drei Engel mögen dich begleiten
in deiner ganzen Lebenszeit,
und die drei Engel, die ich meine,
sind:
Frohsinn, Glück, Zufriedenheit

Die Geburtstage im August September Oktober

<u>Vom Korngäu:</u>	<u>Von der Edelburg:</u>	<u>Vom Schönbuch:</u>
Elfriede Zimmermann Inge Grözinger Angela De Michele Hubert König Otto Hamann Käte Nilgens Erika Petzsche Brigitte Scheuermann	Lieselotte Bengel Neda Petrekovic Gisela Pfrommer Elli Weissenburg Irma Lutz Herta Krug Albert Hansch	Franz Dutz Lina Löffler Agnes Hoffmann Erhard Zöschinger Wilma Glaser Waltraud Götz

Vom Betreuten Wohnen:

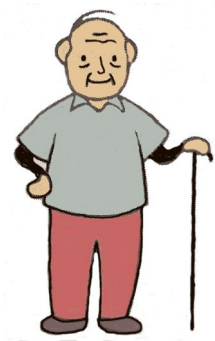
Ingelore Kübler, Vilim Susic, Rita Tsiutsios, Lydia Welter, Ingeborg Zeller,
Hans-Peter Wald, Cumhur Akay

Tagespflege:

Wilhelm Jäger, Heinz Müller, Gisela Böhm,

„Vo Allem Äbbes“

(Verfasser: Volksmund)



Schwäbische Mundart:

„Was du heute kannsch entkorka,
des verschiebe ned uff morga !

(... das sagen Opa und K. Schmidt)

Lebensweisheiten:

„Jedes Häfele fended
sei Deggele.“

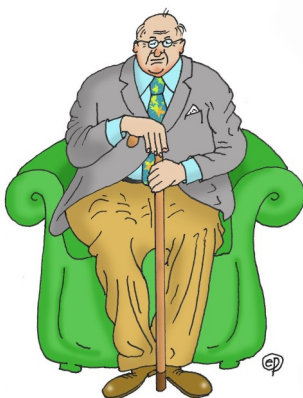
(... sagt Oma)



Erfahrungen:

„Bei de Reiche lernt mr ´s Spara,
bei de Arme lernt mr ´s Kocha .“

(Lebensweisheit)



Witzle:

„Du sag amol Karle, warum schdohd'n
dr Hannes stondalang vor dera Amb!?' –
'Ha woisch, dr Dogdr hodd'm Rodlichd
vrordned!“

(Internet)



"Äbbes zom Schmunzla!"



Cartoons von Friedlind Porten

„Hausgeflüster“ oder Was die Sittiche im Eingangsbereich so zwitschern

„Sag mal, ist Dir auch so heiß? Ich hechle mich schon fast kaputt!“

„Ja, ich kann kaum noch piepsen. Und es ist nicht mal der erste so fürchterlich heiße Sommer...“

„Und da sollen wir noch fröhlich zwitschern und gute Laune verbreiten...“

- stummes Schwitzen im Käfig –

„Aber hast Du gesehen, wie die Leute von draußen reinkommen? Meine Güte! Roter Kopf, Tropfen laufen runter – und *interessante Bekleidung*...“

Zwar hübsche Kleidchen, aber manche Beine (verdreht die Augen) müsste *ich* nicht gesehen haben!“

„Na, na, na – jetzt rei Dich zusammen! Was meinst Du denn, was die Menschen sagen würden, wenn wir vor Hitze nackig wären...“

„Ooooo! Ich werde gleich rot!“

„Also! Hier wird nicht mehr gelästert!“

- stummes Schwitzen im Käfig –

„Aber eigentlich könnten die Menschen jetzt schon ein kleines bisschen besonders nett zu uns sein – oder!?“

„Aber hallo! Klaro!“

Wie wäre es, wenn wir wenigstens ab und zu baden dürften!? So ein kleines Planschbecken und dazu ein kühles feuchtes *bstchen*?“

Alle seufzen: „Jaaaaa!“



Autorin: Jana Kowalik

In unserem Garten... der Lein!

Im August blüht er gerade noch: der Lein oder gemeine Lein (von: *allgemein*). Das hört sich nicht sehr spektakulär an. Erstaunlich ist es, den lateinischen Namen zu übersetzen: „*Linum usitatissimum*“ = der allernützlichste Lein. Auch,



dass der Lein 2005 Heilpflanze des Jahres wurde, ist interessant. Also mir selbst gefällt einfach diese unglaublich zarte Blüte mit diesem wunderschönen Blau. Aber tatsächlich sind die Leinsamen in Flüssigkeit aufgequollen hilfreich, damit der Inhalt des Darms besser rutscht. Und geschrotet im Müsli gegessen, liefern sie uns wichtige ungesättigte Fettsäuren. Das tut natürlich auch das Leinöl selbst. Es ist aber auch sehr empfindlich und nicht gut haltbar.

Der bei uns heute noch gelegentlich angepflanzte Lein kommt ursprünglich aus Vorderasien, wo er auch schon viel länger genutzt wurde. Verschiedenste Sorten wurden gezüchtet und verwendet. Je nach Gestalt der Pflanze zur Samen- oder Fasergewinnung. Für die Samengewinnung ist es geschickt, dass sich Sorten entwickelten, die aus den kleinen Kapseln die Samen nicht mehr herausfallen lassen. So können sie gut geerntet werden. Für die Fasernutzung werden die Pflanzen schon vor der Samenreife geerntet und sollen möglichst lange, unverzweigte Stängel bekommen. Allerdings hat die Baumwolle den Lein



Lein mit Mohn und Färber-Resede

oder Flachs (ungesponnene Fasern) ziemlich verdrängt.

Auch andere Leinarten gibt es. Diese enthalten aber zum Teil mehr der giftigen Blausäure. Unsere Leinsamen tun dies nur in aller kleinsten Mengen...

Autorin: F. Porten

Trauben, die ess` ich gern

August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798-1874)

Trauben, die ess` ich gern,
das kannst du glauben,
süßer als Mandelkern
schmecken die Trauben.

Trauben hol mir geschwind,
hole mir Trauben.
Dass sie gegessen sind,
kann ich nicht glauben.

Mutter, an dem Spalier
und in den Lauben,
überall, da und hier,
gibt es noch Trauben.

Trauben, die ess` ich gern,
das kannst du glauben,
süßer als Mandelkern
schmecken die Trauben.



Aufgestöbert/Bild von: U. Epple

Wir gedenken unserer Verstorbenen



Trost

**Immer, wenn wir von dir erzählen,
fallen Sonnenstrahlen in unsere Seelen.
Unsere Herzen halten dich gefangen,
so, als wärst du nie gegangen.
Was bleibt, sind Liebe und Erinnerung.**

Die Namen der Verstorbenen entnehmen Sie bitte dem Gedenkbuch,
welches im Samariterstift Gärtringen öffentlich ausliegt.

Allen Angehörigen gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

Veranstaltungen und Aktivierungen im Samariterstift Gärtringen

Unsere Veranstaltungen	
Jeden Montagnachmittag	Bingo
Jeden zweiten Mittwochvormittag	Gottesdienst (katholisch und evangelisch im Wechsel)
Jeden zweiten Mittwochnachmittag	Singkreis
Jeden Donnerstagnachmittag	Strickkreis
Jeden Donnerstagnachmittag	Männerstammtisch
Jeden Freitagvormittag	Gymnastik
Einmal im Monat	Andacht für jede Wohngruppe *
Einmal im Monat	Rollstuhlbusfahrt *
Einmal im Monat	Filmvorführung *
Einmal im Monat	Spielenachmittag im Cafe *

*) Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben

Unsere Monatsveranstaltungen von August bis Oktober	
Mittwoch, 09.08.23 ab 12-17 Uhr	Eiswägele am Seiteneingang Samariterstift
Montag, 28.08.23 ab 10 Uhr	Obstgarten Gemeinsames Frühstück Bewohner mit Starken Minis
Dienstag, 12.09.23 ab 10 Uhr	Diavortrag im Hölderlinsaal
Dienstag, 10.10.23 ab 15 Uhr	Quartalsgeburtstagsfeier im Hölderlinsaal
Dienstag, 17.10.23 ab 16 Uhr	Märchenerzähler im Hölderlinsaal
Freitag, 20.10.23 ab 12-19 Uhr	Ausflug EA-Mitarbeiter

Weitere Veranstaltungen u. Hinweise: Auf unserer Informationstafel

Samariterstift Gärtringen
Kirchstr. 17 + 19
71116 Gärtringen
Tel. 07034/92 74 – 0, Fax -888

- o Pflegeheim mit Dauer- Kurzzeitpflege
(alltagsorientiertes Wohnkonzept)
- o Tagespflege
- o Begegnungsstätte
- o Offener Mittagstisch
- o Betreutes Wohnen
- o IAV-Stelle



[Mailto:Samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de](mailto:Samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de)

Diakoniestation Gärtringen
Kirchstr. 17 + 19
71116 Gärtringen
Tel. 07034/92 74 – 446, Fax -445

- o Ambulante Grund- und Behandlungspflege
- o Hauswirtschaftliche Versorgung, Haushaltshilfe (Familienpflege)
- o Soziale Betreuung, Mehrstundenbetreuung
- o Hauswirtschaftliche sowie sonstige Servicesonderleistung
- o Essen auf Rädern, Qualitätssicherungsbesuche

[Mailto:Diakoniestation.gaertringen@samariterstiftung.de](mailto:Diakoniestation.gaertringen@samariterstiftung.de)

Impressum:

Verantwortlich:

Samariterstift Gärtringen, Kirchstr. 17 + 19,
Matthias Kircher 71116 Gärtringen
Hausleiter Tel. 07034/92740 / Fax 07034/9274888
[Mailto:samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de](mailto:samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de)

Layout: M. Steinbrückner, [Mailto:m.steinbrueckner@gmail.com](mailto:m.steinbrueckner@gmail.com)
Redaktion: U. Epple, [Mailto:uepple@t-online.de](mailto:uepple@t-online.de)
F. Porten [Mailto: friedl.porten@web.de](mailto:friedl.porten@web.de)

Datenschutz

Liebe Jubilare und Leser unserer Hauszeitung, wenn wir Ihnen weiterhin zum Ehrentage gratulieren dürfen und Ihnen Informationen im Rahmen der Hauszeitung zukommen lassen dürfen, brauchen Sie nichts zu tun. Sollten Sie dies in Zukunft nicht mehr wünschen, melden Sie sich bitte bei der Hausleitung von unserem Angebot ab.

Für Druckfehler sind wir verantwortlich.

Das ist beabsichtigt! Denn wir bringen für jeden etwas, auch für Menschen, die stets auf der Suche nach Fehlern sind.